

Halle und Umgebung.

Galle a. S. 14. Februar.

Die Erhöhung der Magistratsgehälter

beschäftigte gestern der Staatsauschuss. Der Ausschuss in seiner überwiegenden Mehrheit beschloß, dem Antrage, wie er durch die Fünfzehner-Kommission formuliert war, beizutreten. Die Sache soll am Montag im Plenum zur Beratung kommen, aber es darf schon jetzt als feststehend betrachtet werden, daß die Vorlage mit ansehnlicher Majorität durchgeht.

Die Schankkonzessionssteuer

wird am nächsten Montag im Stadtratskollegium einige Debatten hervorzurufen.

Soweit wir mit den einzelnen Gruppen des Kollegiums Fassung nehmen konnten, ist für den Antrag eine Majorität gesichert.

Die Abstimmung wird eine namentliche sein.

Im Staats-Ausschuss

wurde gestern ein Antrag auf Veränderung der Gewerbesteuerordnung beraten. Die Tendenz der Veränderung geht dahin, die Filialgeschäfte auswärtiger Firmen härter heranzuziehen als die heimischen Geschäfte. Die Sache kommt nächsten im Plenum zur Verhandlung.

Der Finanzausschuss

stimmt gestern der Neupflasterung der Triftstraße zu; ferner einem Umbau im Hause Gr. Braubausstr. 4. Weiter fand der beantragte Landaustausch Krausen- und Triftstraße die Genehmigung des Ausschusses.

Die Anbringung der Reklameschilder.

Neuerdings hat sich bei der hiesigen Bevölkerung gegen das Verfahren der Polizeiverwaltung bei der Erteilung der Erlaubnis zum Anbringen von Reklameschildern, Schaufenstern usw. eine rege Mitwirkung geltend gemacht, die in einer Bittschrift an die königlichen Behörden ihren Ausdruck gefunden hat.

In der heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlicht die Polizeiverwaltung nochmal die einschlägigen Bestimmungen, zu denen uns noch gekriechen wird:

Die ortsgesetzlichen und die polizeilichen Vorschriften über die Anbringung von Reklameschildern, Schaufenstern, Markisen usw. sind erst im Jahre 1910 erlassen worden, teils um der immer mehr um sich greifenden Verunstaltung der Straßen und Plätze vorzubeugen, teils aus strafpolizeilichen Gründen. Da sich gegen früher eine eingehendere Prüfung derartiger Anträge als notwendig erwiesen hat, liegt es im Interesse der Beteiligten, gleich von vornherein die zur Beurteilung der beschriebenen Anlage benötigten Zeichnungen einzureichen, um Rückfragen und Zeitverluste zu vermeiden.

Dem auf Grund des Ortsgesetzes bestellten künstlerischen Beiräte der Polizeiverwaltung, dessen Urteil zumeist der polizeilichen Entscheidung zugrunde liegt, gehören sachverständige Persönlichkeiten an, die von der Stadtratsordnungsversammlung gewählt sind und die — zumeist selbst Stadtratsmitglieder — mit der Einwohnerschaft in enger Fühlung stehen. Die Mitglieder des künstlerischen Beirates sind gern bereit, Auskünfte zu erteilen und so den Beteiligten entgegenzukommen. Leider wird hieron nicht genügend Gebrauch gemacht. Mehrere werden in überaus zahlreichen Fällen Schilder angebracht, ohne daß hierzu die polizeiliche Erlaubnis erteilt worden ist, obwohl gerade hieron die Polizeiverwaltung im vergangenen Jahre wiederholt öffentlich gewarnt hat. Wird dann gegen Schilder, die das Straßenschild verunstalten oder wesentlich beeinträchtigen, vorgegangen, so vergessen die hieron Betroffenen, daß der Anlaß zu den polizeilichen Maßnahmen auf ihrer Seite liegt. So sehr auch die Polizeiverwaltung den Wünschen der Beteiligten entgegenzukommen bemüht ist, kann sie doch offensbare Verstöße nicht auf hegen. Das Befehlen der ortsgesetzlichen Vorschriften, die — auf dem gegen. Verunstaltungsgesetze beruhend — die zulässigen Grenzen durchaus nicht überschreiten darf, ist zu ihrer Durchführung. Die hierzu dienenden Maßnahmen verfolgen keineswegs verteidigerische und ungeliebliche Zwecke, sondern wollen lediglich dem Nutzen der Stadt und ihrer Einwohnerschaft dienen, der durch eine geschmackvolle Reklame wesentlich gefördert werden kann. Daß in dieser Hinsicht in Halle vieles gebessert werden kann, wird

jedem einleuchten, der seinen Blick nicht gegen aufdringliche Unschönheiten verließt. Hieron ließe sich fast in jeder Straße eine ganze Reihe aufzählen. Daß es in manchen anderen Großstädten noch schlimmer bestellt sein mag, soll nicht bestritten werden, kann aber nicht bestimmend sein, in der eigenen Stadt noch rechtzeitig den richtigen Weg zu beschreiten."

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtrats-Verordneten-Versammlung Montag, den 17. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

1. Antrag auf Regulierung der Gehälter für die Magistratsmitglieder.
2. Haushaltsplan für 1913.
 - a) Kap. VI Allgemeine Verwaltung.
 - b) Kap. XV Gartenberechtigung.
 - c) Kap. XVI Straßenverwalt.
 - d) Kap. XVII B Friedhofswart.
 - e) Kap. XVIII Statistisches Amt.
 - f) Kap. XIX Gemeindeabgaben.
 - g) Kap. XX Insegenim.
 - h) Festlegung des Gesamt-Haushaltsplans.
3. Petition betr. Aufhebung der Schankkonzessionssteuer.
4. Petition um Gehaltserhöhung.
5. Antrag zur Gewerbesteuerordnung.
6. Landaustausch an der Triftstraße.
7. Bewilligung einer Unterführung.
8. Neupflasterung der Triftstraße.
9. Umbau Gr. Braubausstr. 4.
10. Inanspruchnahme der Scherleitung I der Wasserwerke.
11. Wahl eines Mitgliedes für die Erbschaft-Kommission.
12. Petition um Abstimmungsänderung Ede Liebenauerstraße und Beesenstraße.
13. Petition um Erhöhung der Subvention für das Stadttheater-Direktor.
14. Verbesserung der Lage der Mitglieder des Stadttheater-Direktors.
15. Armenpflanzerei.

Geschlossene Sitzung:

Der Stadtrats-Verordneten-Vorleser, J. B. Föhring.

Halle bei der Volkerhebung 1813.

Der Calinderverein hielt gestern abend im Coalgewissen Vereinssaale eine sehr gut besetzte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Konfirmand Josephus, wies auf die großen Ereignisse vor 100 Jahren und auf die Verhinderung der Häuserhöhenpollern und Cumberland hin, die im besten Sinne mit Benutzung ausgenommen worden ist. Hieran hielt Herr Justizrat Dr. Küpper den angelegentlichsten Vortrag über den Aufzug vom 3. Februar 1813 und seine Bedeutung für Halle a. E."

Der Redner verlas zunächst den der preussischen Gesellschaf entnommenen und von Hardenberg unterzeichneten Aufzug, betreffend die Errichtung und Formation der Jägerbataillons, und knüpfte daran seine Bemerkungen. Trotz der strengen Aufsicht der westfälischen Regierung wurde der Aufzug, da wo er bekannt wurde, so auch in Halle mit Begeisterung ausgenommen. Halle litt durch den Aufzug der Universität im Jahre 1806, ferner durch die starken Kriegskontributionen sehr. Durch Dekret vom 29. Dezember 1807 war die Hochschule am 16. Mai 1808 wieder eröffnet worden, wo hiesigen aber die Studenten, von den sonst üblichen 600 nur kaum die Hälfte vorhanden; das machte damals für Halle viel aus. Theodor Körners Dichtung „Hörst auf mein Volk, die Trümmern rächen" wirkte namentlich auf die Studierenden. Doch wehe dem, der es wagte, das öffentlich zu schreiben. Man schaffte die Niederschriften in das Kastell zu Kassel und hielt sie dort gefangen. Dies geschah widerwärtig auch dem damaligen Dompfänger Hant und dem gefürchteten von Krosigk auf Pöhlitz, dessen Gedächtnis die Kriegserzine bei Gelegenheit des Jahrestages-Delegiertentages in Beienlaublingen feiern werden. Stadtrat Buchner und Buchdruckereibesitzer Schmelppennig erhielten Hausarrest. Die beiden Ergänzungen wurden 1812 durch den russischen General Igernitzsch befreit.

Das Napoleon in Rußland vollständig mit seiner Unternehmung gescheitert war, wurde kurz nach Weihnachten 1812 in Preußen bekannt, so auch in Halle; es erwachte neue Hoffnungen namentlich unter den Studenten. Das Korps der Märier war das erste, das zumanttrat, um zu beraten, was geschehen sollte. Die Pastoren Hoffbauer, 1817-1864 in Ammenborsj usw. und Weber, sein Schwager, von 1828-1870 in Brauchfeld, traten mit noch 18 Kommilitonen (Märier und Pommeren) zusammen und zogen am 13. Februar 1813, also gestern vor 100 Jahren, von hier aus, um sich nach Breslau zu begeben. Die Zukunftsbeste der Verstorbenen fanden beim luid. med. Klafich, der in der alten Residenz wohnte, statt; der Aufzug wurde von dem aus Berlin mit noch zwei anderen Kommilitonen hier eingetroffenen Stützpunkt im Niemeperischen Hause auf dem Großen Berlin bekannt gegeben und hier alles weitere verabredet. Zu den Eingeweihten

gehörten auch die Studenten Festlich, in dessen Armen Theodor Körner, der bei Gadebusch verumdet worden war, verließ, und Stopp. Man verabredete, in 4 Trupps auf verschiedenen Wegen nach dem Sammelplatz, der Abdeckerei, zu gelangen. Das wurde denn auch am 13. Februar, abends 9 Uhr, ausgeführt. Hoffbauer hat hierüber Aufzeichnungen gemacht, die zur Verlesung gelangten.

Die erste Station war Brehna, wo die Hallenser vom Bürgermeister freundlich aufgenommen wurden und noch einen Bauernschuß mitemnahmen. Die damals erste preussische Stadt war Jüna, wo die Bürgerwehr einen schönen Empfang bereitete. Dann ging es weiter über Storkow, Beesow, Frankfurt nach Breslau in dem im Jüna zur Verfügung gestellten Wagen. Überall wurde man mit großer Begeisterung empfangen. Am 23. Februar langte man in der schlesischen Hauptstadt an. Die Hallenser ließen in dem hiesigen Goldhaue zum „Scepter" wo sie den Landmann Dr. med. Gubide trafen. Am 28. April wurde das inzwischen gebildete Lützower Freikorps in der Kirche zu Rogau eingeleitet.

Theodor Körner war mit Major v. Petersdorf im ersten Drittel des April auch in Halle, um Freiwillige zu werben; sie waren im damals hiesigen Goldhaue, der spä. „Gold. Kugel", abgehoben. Bei Buchner und Medel waren Verbeurereus installiert. Hier trat auch Kelerstein von der Cröllwitzer Papierfabrik ein, meldete sich aber bei den braunen Husaren. Am 3. April trafen die ersten lützowischen Kosaken unter Baron v. Wönnenstein in Halle ein, der die Stadt als preussisch erklärte. In Halle unangesehen darf der Schuhmacherlehrling Wollring hiesigen der einer preussischen Batterie am Schießort im Kampfe gegen die Franzosen die Augen im Schwanzel zutrug und sich sehr mutig zeigte. Er wurde Soldat und zog mit ins Feld. Er starb am 15. Dezember 1800 im Zwandelsbause zu Berlin und liegt auf dem Kirchhof daneben begraben. — Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Die Eltern unserer am nächsten Dikern zur Schulentlassung kommenden Volksschüler und Schülerinnen seien darauf hingewiesen, daß gesundheitsliche Ratssätze zu der bevorstehenden Betriebsmaß durch den Stadtschulrat Dr. Peters schon jetzt erteilt werden. Desgleichen werden gesundheitsliche Ratssätze betr. etwaiger Schädigungen von Schültern durch gewerbliche Beschäftigungen erteilt. Auch Kinder, welche Eltern 1913 schulpflichtig werden, aber aus Gesundheitsrücksichten noch für ein Jahr zurückgestellt werden sollen, können schon jetzt dem Stadtschulrat zur ärztlichen Untersuchung vorgeführt werden, desgl. Schulkinder mit schlechten Schulleistungen, bei welchen als Ursache der schlechten Schulleistungen ein körperliches Leiden vermutet wird. Die Sprechstunden des Stadtschulrates finden im Stadtsaale, Schmeerstr. 1, und zwar Montags und Donnerstags 8-9 Uhr vorm., Dienstags und Freitags 3-4 Uhr nachm., statt. Schulkinder müssen stets den Gesundheitsbogen aus der Schule mitbringen. Die Beratungen sind unentgeltlich.

In der Aufzählung der Abiturienten der Ober-Realschule der Französischen Stiftungen ist versehenlich der Name Kennemann aufgeführt; es muß Penne m a n n heißen.

Ein dreifacher Erpressungsveruch ist am 13. Januar im Hause Oberdorfstraße 7 verübt worden. Gegen 10 Uhr vormittags betrat ein Mann durch die offene Tür die Küche, in der sich eine allein in der Wohnung befindliche Frau aufhielt, und sagte, er wäre von ihrem Ehemann geschickt, um 20 Mark für ihn zu holen. Das glaubte die Frau nicht und verweigerte deshalb die Herausgabe des Geldes. Darauf schrie die Unbekannte die Frau an beiden Handgelenken und erschnitt sie. Auf ihre Hilferufe hin entfloß jedoch der Täter. Dieser soll 48-52 Jahre alt, etwa 1,72 Meter groß sein, dunkles Haar, starken ungepflegten Schurrbart und gebaute Haltung haben, mit gelblichem Haar und dunkler, niedergebückter Miße bekleidet gewesen sein und an der rechten Hand 2 Ringe getragen haben. Sachdienliche Mitteilungen können bei der Kriminalpolizei, Dresdenstr. 6, Zimmer 37, angebracht werden. Insolobandere wird der Wildschänder, den die Frau zu Hilfe gerufen haben, erlucht, sich zu melden.

Von der Straße. Von einem mit Stroh beladenen Gesährt wurde gestern vormittag beim Einbiegen in ein Grundstück der Breitenstraße eine Gaslaterne umgefahren.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Herbert Gulenberg in Halle.

Herbert Gulenberg, der heute fast allgemein als der hoffnungsvollste Dramatiker gilt, ist, trotzdem er in allen anderen deutschen Städten oft und gern geliebt wird, auf der Bühne in Halle noch nie zu Wort gekommen.

Um so erfreulicher ist es, daß sich die literarische Abteilung der Freien Studentenschaft dazu entschlossen hat, Gulenbergs Tragödie „Kurt von der Kreutz" in Halle aufzuführen. Das Stück soll am 28. Februar durch Studenten in den Tholozanen zur Aufführung gelangen.

Frische Delikatessen

lebende Hummern, Austern, Kaviar, Strassburger Gänseleberpasteten, ff. Tafelgeflügel und Wild, feine Fleisch- und Wurstwaren, ff. Räucherwaren und Fischkonserven, Gemüse- und Fruchtkonserven.

Nur allerbeste Fabrikate!

Gebr. Zorn, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 9.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Budgetkommission.

h. Berlin, 14. Febr. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags wurde die Forderung der Gewährung einer Zulage für den Marinetausch in Buenos Aires durch eine Mehrheit, die aus Zentrum, Sozialdemokraten und Polen bestand, abgelehnt.

Streik der Postleute.

Berlin, 14. Febr. (Privat-Telegr.) Die gestern hier zwischen dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverband für Binnenschiffahrt geführten Einigungsverhandlungen sind endgültig gescheitert.

Der französisch-spanische Marokkovertrag.

Paris, 14. Febr. (Telegramm.) Bei Beratung des französisch-spanischen Marokkovertrages im Kammerauschuss für auswärtige Angelegenheiten wurde auch die Frage der Schutzbeschlüssen ergriffen.

W. London, 14. Febr. (Telegramm.) Wie der 'Times' aus Paris gemeldet wird, würde die britische Regierung unter keinen Umständen einer englisch-französisch-spanischen Regelung der Frage der Internationalisierung von Tanger zustimmen.

Einstellung des Feuers.

Mexico, 14. Febr. (Telegramm.) Auf der ganzen Linie ist von beiden Seiten gestern nachmittags 2 Uhr 30 Minuten das Feuer eingestellt worden.

Die Reise Hakkı Paschas nach London.

Wien, 14. Febr. (Telegramm.) Der ehemalige türkische Großwesir Hakkı Pascha hat bereits am Abend Wien wieder verlassen und die Reise nach London fortgesetzt.

Zum Dornacher Politdiebstahl.

W. Dornach (Sch.), 14. Febr. (Telegramm.) Durch ein spielenbes Kind sind gestern 17 800 Mark in Brieftaschen, die von dem dort acht Tagen im hiesigen Postamt vertrieben Diebstahl herrühren, etwa 400 Meter von der Fundstelle des geraubten Kassenfranks, entdeckt worden.

Gerechtigkeit aus der Haft entlassen.

W. Kreuznach a. d. Nahe, 14. Febr. (Telegr.) Der Zahnarzt Vertholdt, der unter dem Verdacht, für die französische Fremdenlegation geworden zu haben, verhaftet worden war, ist auf Verfügung der Staatsanwaltschaft Koblenz aus der Haft entlassen worden.

Die Salzhothäuser Nordbaffäre.

nr. Wöln, 14. Febr. (Telegr.) Zu der Salzhothäuser Nordbaffäre wird aus Wittenberg gemeldet, daß die von dem Wölnher zurückgelassenen, mit Blut besetzten Sachen von einem Einwohner in Wittenberg als Eigentum seines Sohnes reklamiert wurden.

Vermischte Brau Nachrichten.

Leipzig, 14. Febr. (Telegramm.) Im Spionageprozeß gegen den Kontoristen R e u m a n n wurde um 1/2 Uhr nachmittags das Urteil verkündet.

Speyer, 14. Febr. (Telegr.) Die dem Graf v. Saurma-Jelch gehörige Güterbesitz in Wieschelsdorf ist niedergebracht.

24 Jahren. Er ist eine reine Ständesetzung und tritt ein für dreijährige praktische Lehre, verbunden mit Fortbildungsschule, Regelung der Arbeitszeit, vollständige Sonntagsruhe, Sommerurlaub usw.

Matemisch-naturwissenschaftlicher Verein. Im Vortragsplan aus dem Gebiete der Politik, der vom akademisch-naturwissenschaftlichen Verein veranstaltet wird, spricht heute abend 8 1/2 Uhr im Hotel Zulphe, Alte Promenade 5, Herr Universitätsprofessor Dr. Kaufmann aus Naumburg a. S. über 'Konservative Gedanken über den Staat'.

Beamtenverein Glöckner, E. V. - Vereinigung technischer Bergbeamten - Halle a. S. Der Beamtenverein Glöckner hält seine nächste Monatsversammlung am 16. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr, in Halle, Schiffsheerstraße, Wertheburgerstr. 10, ab.

Christlicher Verein Junger Männer. 'Güte wider die Uebermacht der Sinnlichkeit', so lautet das Thema, über das Herr Dr. Witte am nächsten Sonntag abend 8 Uhr im Saal des Christlichen Vereins Junger Männer, Gestir. 29, reden wird.

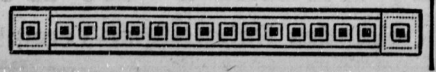
Wohlfahrtsverein. Die Abteilung 'Hohenpötel' veranfaßt sich Sonntag, den 16. Februar, 2 1/2 Uhr nachmittags, an der Artilleriekaserne, Markt nach dem Besener Gazerplatz, Delfest werden Turnspiele abgehalten.

Halleher Fußballsport.

Halle 96 I (Wesler des Saaleganges) spielt kommenden Sonntag, den 16. Februar, gegen die bekannte erste Fußballmannschaft des Infanterieregiments Nr. 106 in Leipzig.

Tagungs-Programm.

- 14. Februar. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr 'Der gute lühende Frau'.
Walhalltheater: Abends 8 Uhr Vorstellung.
Apollotheater: abends 8 Uhr gr. Vorstellung.
Vossagetheater: Vorstellungen.
Landsbildtheater: Vorstellung.
Wohlfahrtsverein: Vorstellung.
Kaiserpanorama: Unser schöner Rhein.
Kamerverein (Salzgrabenstraße 211): Anstellung von Gemälden Emil Nolde. Tägl. geöffnet von 11 bis 5 Uhr.
Ankäuferstellena von Lausß und Grothe (Gr. Ulrichstraße 38): tägl. geöffnet von 9-7 Uhr (Sonderausstellung von Leo Kaul).
15. Februar. Stadttheater: nachm. 8 Uhr 'Wilhelm Tell'; abends 8 Uhr 'Die Fiebrermaus'.
16. Februar. St. Ulrichskirche: abends 8 Uhr geistliche Abendmahl.
Stadttheater: nachm. 3 Uhr 'Der Erbfolger'; abends 7 Uhr 'Die Meisterfänger von Nürnberg'.
17. Februar. Loge zu den fünf Säulen (Albrechtstr.): abends 8 Uhr einmaliger lustiger Abend von Senff-Georgi.
Im Auditorium 18 des Seminargebäudes der Unversität: abends 6 Uhr öffentlicher Vortrag (mit Lichtbildern) zum Veden hiesiger Universitätsinstitute von Prof. Dr. Waegob: Wechselwirkungen zwischen deutscher Malerei und Poese im 19. Jahrhundert (Künstler und Kunstwerke in den Dichtungen von Brentano, Villenrot, Dehmel, Stefan George und Hofmannsthal).
Evangel. Vereinshaus: abends 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Kampmann-Berlin über 'Charakter und Notwendigkeit'.
Gieseler: Gustav Adolf-Verein, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Ständehauses. öffentlicher Vortrag des Herrn Superintendenten Luther: 'Heinrich von Kleist, eine tragische Dichtergestalt aus der Zeit vor 100 Jahren'.
18. Februar. Thaliafestsaal: abends 8 Uhr Philharmonisches Konzert (Richard Wagner-Gedächtnisfeier).
19. Februar. Saalkönigsbauerei: abends 8 1/2 Uhr Konzert der Hallischen Singakademie, 'Joseph' (Joseph und seine Brüder).
Vereinsfestsaal: abends 7 Uhr Winterkonzert der Gängerhaff 'Arbericana'.
20. Februar. Thaliafestsaal: abends 8 Uhr Vortrag mit Lichtbildern des Kriegserblichleiters Eugen Reichsfreiherrn von Binde-Kriegstein (Zwischen Kreuz und Halbmond).



Stadttheater. Die Aufführung von 'Wilhelm Tell', Sonntag nachmittags 3 Uhr, findet bei kleiner Schaulustigkeit statt, doch hat jedermann zu dieser Vorstellung Zutritt; abends 8 Uhr wird Johann Strauß Operette 'Die Fiebrermaus' gegeben.

Im Apollotheater beginnt am 16. Februar ein äußerst interessantes Gastspiel: Ida Frey, welche die Hauptrolle in dem burlesken Schmaus 'Mein Baby' im 'Trianontheater' zu Berlin monatlang spielte, wird dieselbe Rolle in dem gleichen Stück auch hier spielen.

Das 101. Philharmonische Konzert am 18. Februar soll eine Richard Wagner-Gedächtnisfeier werden. Professor Winderlich hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt (siehe Inserat), dessen gefangene Teil der bekannte Leipziger Opernsänger Alfred Kraje ausführt.

Die Wichtig des Seelenlebens. Ueber dieses Thema wird der baltische Experimental-Physiologe G. D e l b e r g auf vielfältiges Verlangen am Mittwoch, den 19. d. M., im 'Magazinsaal' einen zweiten Vortrag halten, und zwar soll diesmal der Vortrag selbst nicht umfangreicher gehalten werden, als für das Verständnis der Experimente unerlässlich notwendig ist, um desto mehr Zeit für die Experimente selbst zu gewinnen.

Der Letzte Abend, den der bekannte Vortragskünstler Senff-Georgi Montag, den 17. Februar, abends 8 Uhr im Saale der 'Loge zu den fünf Säulen' veranstaltet, wird ein vollständig neues, durchaus heiteres Programm bringen, dem Humor, Satire und Witz das lustige Gepräge geben werden.

'Zwischen Kreuz und Halbmond.' Zu diesem am Donnerstag, den 20. Februar, abends 8 Uhr, im 'Thaliaaal' stattfindenden Vortragsabend mit Lichtbildern des Kriegsberichterstatters Eugen Reichsfreiherrn von Binde-Kriegstein in werden folgende Mitteilungen außerordentlich interessanter: Eugen Reichsfreiherr von Binde-Kriegstein, im Jahre 1873 auf dem alten Stammschloße der Familie Sanz Georgen in Steiermark geboren, studierte mit Privatlehrer erst das Untergermaniaum, trat mit 14 Jahren in die Kadettenklasse ein und war mit 20 Jahren Leutnant in einem hessenbürglichen Jägerbatalion.

Der Kriegsteil über keine Kriegsfahrten haben weit über die Grenzen des Deutschlums Aufmerksamkeit erregt, und man sieht seiner Ankunft hier mit gespanntem Interesse entgegen. - Eintrittsarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Vereine und Versammlungen.

Der 'Viergarten', E. B., veranstaltete am Donnerstag abend einen wohlgeordneten kinematographischen Projektionsabend mit anschließendem Föhlsingstränchen. Herr Dir. Dr. Staubing er führte eine Anzahl lebender Bilder vor, die dem Zierleben entnommen waren.

Der Kaufmännische Verband hat weibliche Angestellte (Stih Berlin, Ortsgruppe Halle) hielt in seinem Verbandslokal (Passage-Restaurant) am 11. d. M. eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in der Frauella Anna Schulze-Berlin über das Thema referierte: Berufsaarbeit und Lebensfreude. In angenehmer, leicht verständlicher Weise führte die Rednerin aus, wie es in unserer viel bewegten, rastlos strebenden Zeit notwendig ist, sich die Freude an der Berufsaarbeit, die Lebensfreude überhaupt, zu erhalten.

